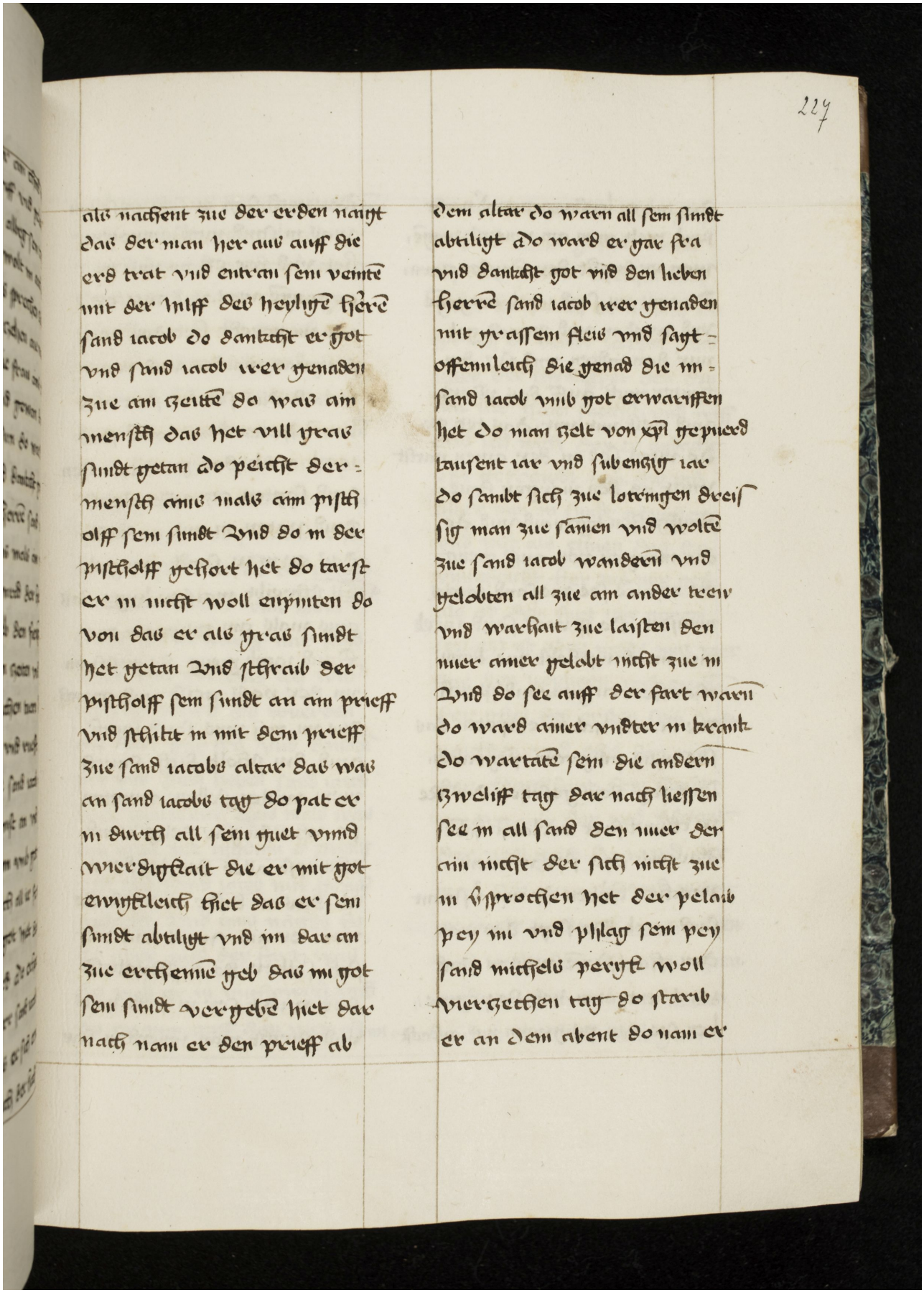
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



als nachent zue der erden naigt
das der man her aus auff die
erd trat vnd entran sein veinte
mit der hilff des heylige herre
sand iacob do dankcht er got
vnd sand iacob irer genaden
zue ain zeitte do was ain
mensch das het vill gras
sundt getan do peicht der=
mensch ains mals ain pisch
olff sein sundt vnd do in der
pischolff gehort het do tarst
er in nicht woll enpinten do
von das er als gras sundt
het getan vnd schraib der
pischolff sein sundt an ain prieff
vnd schikt in mit dem prieff
zue sand iacobs altar das was
an sand iacobs tag do pat er
in durch all sein guet vnnd
wierdigkait die er mit got
ewigkleich hiet das er sein
sundt abtiligt vnd im dar an
zue erchenne geb das im got
sein sundt vergebe hiet dar
nach nam er den prieff ab

dem altar do warn all sein sundt
abtiligt do ward er gar fra
vnd dankcht got vnd den lieben
herre sand iacob irer genaden
mit grassem fleis vnd sagt=
offenleich die genad die im=
sand iacob vmb got erwariffen
het do man zelt von xpi gepuerd
tausent iar vnd subenzig iar
do sambt sich zue lotringen dreis
sig man zue samen vnd wolte
zue sand iacob wandern vnd
gelobten all zue ain ander trew
vnd warhait zue laisten den
nuer ainer gelobt nicht zue in
vnd do see auff der fart warn
do ward ainer vndter in krank
do wartate sein die andern
zweliff tag dar nach liessen
see in all sand den nuer der
ain nicht der sich nicht zue
in versprochen het der pelaib
pey im vnd phlag sein pey
sand michels pergk woll
vierzechen tag do starib
er an dem abent do nam er